

Inhaltsübersicht

Verzeichnis häufiger Abkürzungen	13
A. Einführung	21
I. Ziel und Gang der Darstellung	24
II. Abgrenzungen und Einschränkungen	28
B. Tatsächliche Bedeutung der Strafvorschrift	34
I. Die Verfahrenskonzentration bei der BaFin	37
II. Statistische Auswertung der BaFin-Jahresberichte	39
III. Die Jahresberichte der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde	52
IV. Fazit	54
C. Entwicklungslinien	58
I. Die Anfänge: Vom Gründerkrach zum Börsengesetz	61
II. Der Übergang: Richtliniengetriebene Europäisierung des Kapitalmarkts	75
III. Die Gegenwart: Finanzmarktnovellierung im Lichte europäischer Strafrechtskonvergenz	85
D. Umsetzungslösungen der übrigen EU-Mitgliedstaaten	108
I. Umsetzungsbericht der Europäischen Kommission vom März 2020	109
II. Rechtsvergleichende Skizzierung der Strafrechtsnormen in den einzelnen Mitgliedstaaten	111
E. Der heutige Grundtatbestand gem. § 119 Abs. 1 WpHG	140
I. Tathandlung: Begehung einer Marktmanipulation im Sinne der Marktmissbrauchsverordnung	140

II. Taterfolg: Einwirken auf den Börsenpreis	185
III. Subjektive Tatbestandsvoraussetzungen	205
IV. Die neue Versuchsstrafbarkeit gem. § 119 Abs. 4 WpHG	208
F. Die neue Verbrechensqualifikation gem. § 119 Abs. 5 WpHG	213
I. Gewerbs- oder bandenmäßige Begehung gem. § 119 Abs. 5 Nr. 1 WpHG	215
II. Tätigkeitsbezogene Begehung gem. § 119 Abs. 5 Nr. 2 WpHG	217
III. Legitimatorische Defizite der Verbrechensqualifikation	233
G. Das Kapitalmarktstrafrecht als Katalysator neuer Strafrechtsmodelle	254
Anhang 1: Fassungen der Strafnormen	263
Anhang 2: Unveröffentlichte Urteile	267
Literaturverzeichnis	275

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis häufiger Abkürzungen	13
A. Einführung	21
I. Ziel und Gang der Darstellung	24
II. Abgrenzungen und Einschränkungen	28
B. Tatsächliche Bedeutung der Strafvorschrift	34
I. Die Verfahrenskonzentration bei der BaFin	37
II. Statistische Auswertung der BaFin-Jahresberichte	39
1. Neu eingeleitete Marktmanipulationsuntersuchungen ab 2002	40
2. Verdachtsanzeigen ab 2005	42
3. Verdachtsanzeigen und Marktmanipulationsuntersuchungen im direkten Vergleich	43
4. Jährliche Einstellungen durch die BaFin	44
5. Jährliche Abgaben an Staatsanwaltschaften und internes Bußgeldreferat	46
6. Entwicklung der noch offenen Untersuchungen	47
7. Einstellungen durch Staatsanwaltschaften	49
8. Gerichtliche Entscheidungen	50
III. Die Jahresberichte der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde	52
IV. Fazit	54
C. Entwicklungslinien	58
I. Die Anfänge: Vom Gründerkrach zum Börsengesetz	61
1. Die Liberalisierung des Aktienrechts und die Entstehung von Art. 249d ADHGB	61
2. Regelung des Kursbetrugs im Börsengesetz	70
3. Reform von 1986 als Schlusspunkt autonomer Strafgesetzgebung	73

II. Der Übergang: Richtliniengetriebene Europäisierung des Kapitalmarktsstrafrechts	75
1. Die elektronische Erfassung der Handelsdaten als Grundlage effektiver Handelsüberwachung	78
2. Das Marktmanipulationsverbot im Wertpapierhandelsgesetz	80
3. Methodenwechsel zur Blankettgesetzgebung	82
III. Die Gegenwart: Finanzmarktnovellierung im Lichte europäischer Strafrechtskonvergenz	85
1. Die Weltfinanzkrise von 2007 als Motor der Strafrechtsentwicklung	85
2. Die Harmonisierungskompetenzen der Europäischen Union	91
3. Der Dreiklang aus Verordnung, Richtlinie und nationalem Strafrecht	94
a) Die Marktmissbrauchsverordnung	95
b) Die Marktmissbrauchsrichtlinie	95
c) Der Straftatbestand im WpHG	97
D. Umsetzungslösungen der übrigen EU-Mitgliedstaaten	108
I. Umsetzungsbericht der Europäischen Kommission vom März 2020	109
II. Rechtsvergleichende Skizzierung der Strafrechtsnormen in den einzelnen Mitgliedstaaten	111
1. Ziele und Methoden	113
2. Fragestellung	117
3. Die Strafnormen in den EU-Mitgliedstaaten	118
4. Zum Vergleich: Die Strafnormen in den Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)	133
5. Grundmuster im Vergleich zur deutschen Umsetzungslösung	136
E. Der heutige Grundtatbestand gem. § 119 Abs. 1 WpHG	140
I. Tathandlung: Begehung einer Marktmanipulation im Sinne der Marktmissbrauchsverordnung	140
1. Sachlich beschränkter Anwendungsbereich der Marktmissbrauchsverordnung	142
a) Finanzinstrumente	144

b) Handelsplätze	146
2. Definition der Marktmanipulation in Art. 12 der Marktmisbrauchsverordnung	151
3. Exemplarische Veranschaulichung der Marktmanipulation anhand praxisrelevanter Erscheinungsformen	155
a) Erscheinungsformen der handelsgestützten Marktmanipulation	157
aa) Abgesprochene Geschäfte (<i>Pre-Arranged Trades</i>)	161
bb) Insichgeschäfte (<i>Wash-Sales</i>)	162
b) Erscheinungsformen der informationsgestützten Marktmanipulation	170
aa) Aktienpushs durch öffentliche Empfehlungen (<i>Scalping</i>)	171
bb) Aktivistische Leerverkäufer (<i>Short-Attacken</i>)	175
cc) Unrichtige und unterlassene Ad-hoc-Mitteilungen	181
II. Taterfolg: Einwirken auf den Börsenpreis	185
1. Zustandekommen von Börsenpreisen	186
2. Konkretisierung der Einwirkungsvoraussetzungen durch Literatur und Rechtsprechung	189
3. Isolierte Betrachtung einzelner Handelsplätze?	197
4. Die Erosion des Einwirkungserfolgs bei der handelsgestützten Marktmanipulation	200
III. Subjektive Tatbestandsvoraussetzungen	205
IV. Die neue Versuchsstrafbarkeit gem. § 119 Abs. 4 WpHG	208
F. Die neue Verbrechensqualifikation gem. § 119 Abs. 5 WpHG	213
I. Gewerbs- oder bandenmäßige Begehung gem. § 119 Abs. 5 Nr. 1 WpHG	215
II. Tätigkeitsbezogene Begehung gem. § 119 Abs. 5 Nr. 2 WpHG	217
1. Wertpapierdienstleistungsunternehmen	218
2. Inländische Finanzaufsichtsbehörde	221
3. Börse oder Betreiber eines Handelsplatzes	223
4. Handlung in Ausübung der Tätigkeit	224
5. Der Vorschein eines Professionsdelikts	228
III. Legitimatorische Defizite der Verbrechensqualifikation	233
1. Meinungsstand	234
2. Die Ungereimtheiten des § 119 Abs. 5 Nr. 2 WpHG	236

3. Verfassungsrechtliche Maßstäbe	238
a) Gleichheitssatz	240
b) Verhältnismäßigkeit und Übermaßverbot	242
4. Lösungswege	247
a) Gesetzesänderung	247
b) Restriktives Verständnis des Grundtatbestands	249
c) Restriktives Verständnis der Verbrechensqualifikation	252
 G. Das Kapitalmarktstrafrecht als Katalysator neuer Strafrechtsmodelle	 254
 Anhang 1: Fassungen der Strafnormen	 263
 Anhang 2: Unveröffentlichte Urteile	 267
 Literaturverzeichnis	 275